Preußischer Landtag.

Dem Abgeordnetenhause ging am Dienstag der Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der Jahresüberschüsse der Verwaltung der Eisenbahnen, zu.

In der Fortsetzung der ersten Lesung des Staatshaushalts-Etats ergriff zunächst das Wort der Führer der Freiconservativen, Abg. Freiherr v. Zedlitz; er machte den Versuch, die gestrigen Ausführungen des Abg. Richter zu entkräften. Bei der Verstaatlichung der Eisenbahnen sei nicht die finanzielle, sondern die verkehrspolitische die wichtigere. Richter's Bemängelungen der Einnahmen der Staatsbahnen suchte Redner mit dem Hinweis entgegenzutreten, daß alle diese Bahnen im Osten der Monarchie gelegen seien und daß daselbst im vergangenen Jahre eine große Mißernte gewesen sei, der Güterverkehr also keinen beträchtlichen Aufschwung habe nehmen können. Redner ging dann zur Besprechung der einzelnen Specialetats über und vertheidigte die vom Abgeordneten Richter kritisirten Positionen. Mit Rücksicht auf die in Zukunft zu erwartenden Mehreinnahmen und auf die vom Reich in Aussicht stehenden Zuschüsse werde ein Steuererlaß nicht abzuweisen sein, doch scheine ihm die Abschaffung des Schulgeldes und die Herabsetzung der Gebäudesteuer unpraktisch; er halte einen Erlaß an der Einkommensteuer für richtiger.

Abgeordneter Rickert constatirt, daß der Finanzminister der Aufforderung des Abgeordneten Richter, über den laufenden Etat Aufklärungen zu geben, nicht entsprochen. Daß das Extraordinarium eine so bedeutende Höhe erreicht habe, sei ein naturwidriger Zustand; es wäre wünschenswerth, daß das Extraordinarium aus dem Etat ganz verschwinde. Wegen der Bemerkung des Herrn v. Rauchhaupt, daß sich in Folge des neuen Zolltarifs die Industrie, insbesondere die Eisenindustrie gehoben habe, bemerkt Redner, daß die Hebung der Eisenindustrie keineswegs dem Zolltarif zuzuschreiben sei, denn dieselbe sei bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1879 eingetreten, also zu einer Zeit, da der neue Zolltarif noch gar nicht in Kraft war. Der Zolltarif sei überhaupt nicht im Stande, die Besserung der wirthschaftlichen Lage herbeizuführen, im Gegentheil habe er diese Besserung, welche auf natürlichem Wege eingetreten wäre, verhindert oder wenigstens verzögert. Redner weist speciell den nachtheiligen Einfluß des Zolltarifs auf die Mühlen-, Textil- und Lederindustrie nach. Die Höhe der vorjährigen Einlagen in die Sparcassen spreche ebenfalls nicht für eine Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse, denn diese seien gegenwärtig keineswegs höher, als zur Zeit der vielgeschmähten Aera Delbrück. Redner hat nie bezweifelt, daß ein geschickter Eisenbahnminister, wie es Herr Maybach ist, bei der Verstaatlichung von Eisenbahnen in den ersten Jahren Ueberschüsse aufzuweisen haben werde, ja es wundere ihn eigentlich, daß diese Ueberschüsse nicht noch höher ausgefallen seien. Bezüglich der vielbesprochenen Petitionsangelegenheiten von Eisenbahnbeamten bemerkt Redner, er sei gleich dem Minister Maybach der Meinung, daß die Aufrechthaltung der Disciplin unter den Beamten wohl nothwendig sei, aber nie und nimmermehr dürfe ihnen das jedem Staatsbürger gewährleistete Petitionsrecht verkümmert werden. Die Volksvertretung dürfe und werde sich der Pflicht nicht entziehen, den Beamten dieses Recht zu wahren. Herr v. Rauchhaupt behaupte, die Einnahmen haben sich in Folge der Verstaatlichung der Eisenbahnen bedeutend vermehrt, aber man könne doch nicht schon aus dem Abschluß eines einzigen Jahres auf die Einnahmen für die Zukunft schließen. Bei der Eisenbahnverwaltung seien im Vorjahre um 3 Millionen weniger ausgegeben worden, als nach den Berechnungen des Eisenbahnministers hätte ausgegeben werden sollen. Nun komme man mit einem Anleihegesetz zur Deckung der 11 Millionen für Vermehrung des Betriebsmaterials; warum hat da der Minister nicht wenigstens jene ersparten 3 Millionen in das Ordinarium eingestellt? Ein neues Verwendungsgesetz hätte man nicht nöthig, sondern mit dem Verwendungsgesetz von 1880 ganz genug. Bezüglich der Aufhebung des Schulgeldes theile er die Ansicht des Abgeordneten Richter. Es hätten schon eine Menge Gemeinden das Schulgeld aufgehoben, es wäre daher ein solcher Steuerausgleich kein Ausgleich, sondern im Gegentheil eine Ungerechtigkeit. Redner verlangt den versprochenen Steuerreformplan. Der Finanzminister gebe ja nicht einmal Auskunft über die diesbezüglichen Ideen der Regierung. Der Reichskanzler habe im Reichstag die Absicht ausgesprochen, die Classensteuer zu beseitigen und die Grund- und Gebäudesteuer an die Communen zu überweisen, und der Schatzsecretair Scholz habe bei späterer Gelegenheit erklärt, die Reichsregierung halte an jenem Steuerprogramm nach wie vor fest. Wie verhält sich nun die preußische Regierung zu diesem Programm? Selbst Herr von Rauchhaupt, der doch so nahe Beziehungen zu der Regierung pflege, wisse nicht, welche Pläne die letztere nach dieser Richtung hin habe.

Finanzminister Bitter führt aus, er habe deshalb gegen Richter's Aeußerung, der Reichskanzler brauche 350 bis 400 Millionen, nicht Widerspruch erheben, weil man nicht verlangen könne, daß er auf so leichthin hier angeführten Zahlen eingehen solle. Ueber den Etat des laufenden Jahres Auskünfte zu geben, sei er gern bereit. Er sei auch der Meinung, daß das Extraordinarium aus dem Etat verschwinden möge und der Anfang hierzu sei bereits gemacht. Er verlange nur gute Ernten, es würde dann von Nothständen und wirthschaftlichen Mißlagen bei uns keine Rede sein. Die Steuerreformvorlagen seien bereits ausgearbeitet, aber noch vom Staatsministerium keiner Berathung unterzogen worden, weshalb sich deren Vorlage verzögert habe. Der Steuererlaß werde auf Grund des bisherigen Verwendungsgesetzes vorgenommen werden; man nenne das zwar einerseits eine unorganische Einrichtung, erkenne aber andererseits an, daß das Verwendungsgesetz von 1880 völlig genüge. Er glaube daher, keinem Widerspruch zu begegnen, daß bis zur Vorlage des neuen Verordnungsgesetzes, die schon in nächster Woche erfolgen werde, das bisherige dem Steuererlaß zur Grundlage dienen solle.

Staatsminister Maybach ist der Ueberzeugung, daß nicht bloß im ersten Jahre gute Ergebnisse der Eisenbahnverstaatlichung erzielt würden, sondern es werde dies in der Folge erst recht der Fall sein. Das verfassungsmäßige Petitionsrecht eines Beamten einzuschränken, falle ihm nicht ein, aber er wolle, daß dieses Recht in einer anständigen Form gehandhabt werde. Collectivpetitionen innerhalb der Verwaltung halte er nicht für zulässig. Daß das Petitioniren den Beamten nicht verboten sei, beweise der Umstand, daß das Abgeordnetenhaus mit solchen Petitionen überschwemmt werde. Redner bittet, bei der Berathung dieser Angelegenheit das Interesse des öffentlichen Dienstes nicht außer Acht zu lassen. Er sei wohl gegen solche Differentialtarife, die der inländischen Industrie schädlich sind, aber solche, durch welche die Industrie gefördert wird, sollen nicht nur behalten, sondern noch erweitert werden. Wenn schon die bisherigen Ergebnisse der Verstaatlichung in einem so günstigen Ueberzeugungsstadium so befriedigende seien, so müsse erwartet werden, daß die künftigen Erfolge noch günstiger sein dürften.

Abg. v. Benda betont, es wäre seltsam, wenn nach den vielen Steuerbewilligungen im Reiche die preußischen Finanzen sich nicht gebessert hätten. Wenn man in der Eisenbahnverstaatlichung fortfahre, wenn man eine Eisenbahnschuld von 3 bis 4 Milliarden aufhäufe, dann komme man unzweifelhaft auf die Eisenbahngarantie wieder zurück. Redner wünscht, daß man das Verwendungsgesetz, mit dem man im vorigen Jahre so trübe Erfahrungen gemacht habe, nicht wieder vorbringen möge. Die heutigen Erklärungen des Finanzministers bezüglich der Steuerreform haben auf ihn einen niederschlagenden Eindruck gemacht. Er fürchte, daß diese Vorlagen, wenn sie auch wirklich schon ausgearbeitet sein sollten, in dieser Session nicht mehr an das Haus gelangen werden. Redner habe noch Niemanden gefunden, der sich über die directen Staatssteuern beschwert hätte, worüber man aber allgemein klage, das seien die Zuschläge zu den Communalsteuern. Schließlich beantragte er mehrere Etats und einzelne Etatscapitel an die Budgetcommission zu verweisen, darunter namentlich den Eisenbahnetat; zur Berathung dieses Etats soll die Budgetcommission um sieben Mitglieder verstärkt werden.

Unterstaatssecretair Rindfleisch protestirte dagegen, daß die Justizorganisation einen Einfluß auf die Erhöhung des Justizetats ausgeübt habe. Damit schloß die erste Lesung des Etats. Der Antrag v. Benda wurde angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr. (Beeidigung neu eingetretener Mitglieder; kleinere Vorlagen.)

* * *

Wir erhalten noch folgenden Specialbericht: Aus den endlosen Perioden, mit welchen der Finanzminister seine Gedanken einzuhüllen liebt und auch in der heutigen Fortsetzung der Etatsdebatte nur mühsam gegen die Unaufmerksamkeit des Hauses ankämpfte, verdienen zwei thatsächliche Mittheilungen hervorgehoben zu werden: einmal die, daß das Verwendungsgesetz in verbesserter Gestalt schon in der nächsten Woche zur Vorlage kommen wird, dann aber die Eröffnung, daß der neue Steuerreformplan des Herrn Bitter fertig ausgearbeitet dem Staatsministerium zur Begutachtung vorgelegt sei.

Es ist das derselbe Steuerreformplan, der im vorigen Jahre den Oberpräsidenten und einzelnen Oberbürgermeistern zur Prüfung vorgelegt worden, der eine Reform der Einkommensteuer auf dem Wege einer Capitalrentensteuer erstrebt, der alsdann in der Denkschrift des Fürsten Bismarck zur Wehrsteuervorlage eine unverblümte Verneinung erhielt, und der endlich in der preußischen Thronrede vom 14. Januar d. J. so vollständig todtgeschwiegen worden war, daß weder Freunde noch Gegner an seine einstmalige Auferstehung glauben konnten oder wollten. Um so überraschender wirkte nach alledem die Ankündigung des Finanzministers, daß der Plan (der nebenbei gesagt, die volle Billigung beanspruchen kann und in einem wohlthuenden Gegensatz zu der extremen Verherrlichung des allein selig machenden indirecten Steuersystems steht) nun doch noch zur Ausführung oder wenigstens zur Vorbereitung der Ausführung gelangen solle.

Man wird aber bei aller Sympathie für die Bestrebungen des Herrn Bitter sich der äußersten Einschränkung der Hoffnungen zu befleißigen haben, denn ungelöst ist und bleibt nun einmal der Widerspruch, der zwischen den Steuerreformideen des Finanzministers, falls sie wirklich auf die Einführung der Capitalrentensteuer abzielen, und denjenigen des Reichskanzlers besteht. Ueber diesen Widerspruch führt keine Brücke, entweder Fürst Bismarck oder Herr Bitter muß nachgeben; eine Alternative, über deren praktische Ausführung wohl nur wenig Differenzen in der politischen Welt aufkommen können. In Abgeordnetenkreisen legt man sich allerdings die Ankündigung des Ministers mehrfach dahin zurecht, daß sein Steuerreformproject das Ergebniß eines Compromisses zwischen seinen ursprünglichen Plänen und der Ablehnung sei, welche dieselben beim Kanzler gefunden. Selbstverständlich wird jedes Urtheil bis dahin zurückzuhalten sein, wo das Staatsministerium über den Entwurf Beschluß gefaßt und denselben an das Haus hat gelangen lassen. Herrn Bitter's Erklärung war so vorsichtig gefaßt, daß aus derselben nicht ersichtlich wurde, ob die bezügliche Vorlage noch im Laufe der Session zu erwarten stände.

Am Donnerstag hat das Abgeordnetenhaus wegen eines katholischen Feiertags keine Sitzung. Am Freitag wird die erste Lesung der Eisenbahnverstaatlichungsvorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden. Mittwoch früh berathen die Fractionen über ihre Stellung zu dieser Angelegenheit. Mit Beginn der nächsten Woche wird voraussichtlich die Generaldebatte über die Kirchenvorlage ihren Anfang nehmen. Um der Budget-, Eisenbahn- und Kirchengesetzcommission freie Zeit zu lassen, werden alsdann die Plenarsitzungen erheblich eingeschränkt werden. Die Ausdehnung der Session wird allgemein bis mindestens Himmelfahrt berechnet, und schon darum ist der Plan einer Frühjahrssession des Reichstags praktisch nahezu unausführbar.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Lodwig. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 2000 M Gehalt, Fortbildungsschulhonorar und 75 M Holzgeld, sowie freie Wohnung. Bei Tüchtigkeit nach dreijähriger Thätigkeit Aussicht auf Zulage. Gesuche sind bis zum 15. Februar an den königl. Bezirksschulinspector für Dresden-Land, Schulrath Dr. Hahn, einzureichen; — die ständige Lehrerstelle zu Lödenhain bei Limbach. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 975 M Gehalt, einschließlich 135 M persönliche Zulage, 72 M Honorar für Fortbildungsschulunterricht, 75 M Holzgeld zur Heizung des Schulzimmers und freundliche Amtswohnung nebst Gärtchen. Gesuche sind bis zum 11. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe in Chemnitz einzureichen; — die Cantor- und erste Knabenlehrerstelle zu Brandis. Collator: die höchste Schulbehörde. Einkommen: 1782 M 77 Pf. excl. 36 M Honorar für die Hälfte des Fortbildungsschulunterrichts und freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 13. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen; — die Nebenschulstelle zu Dittmannsdorf b. Penig. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Gartennutzung 1010 M, außerdem 72 M für den Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind bis zum 15. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Brunner in Rochlitz einzureichen; — die Nebenschulstelle zu Borbert. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 847 M 50 ₰ Fixum excl. freier Wohnung und 72 M Fortbildungsschulhonorar. Gesuche sind bis zum 15. Februar an den königl. Bezirksschulinspector für Dresden-Land, Schulrath Dr. Hahn einzureichen.

Zu besetzen: die 4. ständige Lehrerstelle zu Stolpen. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer 90 M Logisgeld, 1000 M. Gesuche sind bis zum 10. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; die 3. ständige Lehrerstelle in Mühlau bei Burgstädt. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, neben freier Wohnung, 900 M. Gesuche sind bis zum 15. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Brunner in Rochlitz einzureichen.

Dr. G. Langbein,
Chemische Fabrik für Galvanotechnik und Metallindustrie,
Dösner Weg 9—11, Leipzig, Dösner Weg 9—11.
Sämmtliche **Bäder, Chemikalien, Anoden** rc. zur electrochemischen Metallplattirung. **Cyankalium** mit garant. Gehalte. **Brennen** und **Beizen**. Säurefreies **Löthwasser. Präpar. Guttapercha** und **Graphit. Compl. Einrichtung zur Vernickelung. Dynamo-electrische Maschinen** bewährtesten Systems zu Fabrikpreisen. Lager von **Elementen, Stromregulatoren, Thonzellen** und **allen Utensilien für Galvaniseure.** Preislisten stehen zu Diensten.
— Ablieferung der Waaren franco Haus. —

Kaffee- u. Zucker-Handlung. **Weiss & Co.** Petroleum en gros u. en detail.
48 Zeitzer Strasse 48
empfehlen den geehrten Hausfrauen ihre
Rabatt-Sparbücher.
In dieselben werden die Beträge der gekauften Waaren gewissenhaft eingetragen und vom 10. December ll. Jahres an ein Rabatt von 2 % und 3 % baar ausgezahlt.

Schlaf-
Reise- | **Decken**
Pferde-
empfiehlt billigst
Otto Junghans, Hainstr. 25.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost.
offerirt sein reichhaltiges Lager Pariser Nouveautés in Bijouterie- und Luxusartikeln, Ball- und Gesellschaftsfächern, Portemonnaies, Cigarren- und Visitenkartentaschen, Photographie-Albums, Necessaires und Toiletten-Etuis, von 50 ₰ an, Holzgalanteriewaaren. Cotillon-Orden, per Dutzd. von 25 ₰ an. Knallbonbons mit scherzhaften Kopfbedeckungen, per Dutzd. 50 ₰, mit compl. Anzügen, div. Einlagen in grosser Auswahl. Geschäftsbücherfabrik. Anfert. sämmtl. Druckarbeiten. 1000 Packetadressen mit Firma 4 M, 1000 Postcouverts M 1.75, 1000 Quartcouverts M 2.25, Copirbücher 1000 Bl. m. Reg. M 2.75, Briefpapier, m. Monogramm, 25 Bog. u. Couverts 1 M.

Bernhard Berend,
6. Katharinenstraße 6,
empfiehlt aussergewöhnlich preiswerth
Möbelstoffe, Gardinen
Manilla-Stoffe, Meter von 1 M 10 ₰ an,
Teppiche, Tischdecken,
Läuferstoffe, Sophadecken,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken,
Aeltere Muster und Reste
verschiedener Artikel zu sehr billigen Preisen.

Pepsin-Wein à Flasche 1½ M,
Pepsin-Drops à Flasche 75 ₰
empfehlen als das anerkannt beste Hausmittel
Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 52.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10¼ bis 12¼ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10¼ bis 12¼ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½6 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (1. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—8½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schomburgkstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme, Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 76, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Grassistraße 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 15. Febr., 8. und 29. März, 12., 19. und 26. April.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰. (Das im Erdgeschoß neben dem Carton-Saal befindliche Kupferstich-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung J. Korroschewitz, Grimm. Str. 26, I., Wochent. geöff. v. 9-7, Sonn- u. Feiert. v. 10½-2.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Erstgenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).	6. Bez.-Pol.-W. Alexanderstr. 28.
Polizeiwache (Naschmarkt).	7. " " Tauch. Thorhaus.
1. Feuerm. Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 8
2. " Magazingasse Nr. 1.	9. " " Wurzner Str. 36.
3. " Fleischerplatz Nr. 8.	In dem Krankenhaus (Liebigstraße)
4. " Altes Johannishospital.	" der Gasanstalt.
5. " Schletterstraße Nr. 15 (3. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
	" d. Werkstr. 29 (Büttner's Fabr.).
	" der Fregestraße Nr. 6c.
6. " Leihhaus.	" der Thomasmühle.
7. " Wiesenstraße Nr. 3.	" dem Dresdner Thorhause.
8. " Zeitzer Thorhaus.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
9. " Neues Theater.	
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	" " Wärterhause des Hochreservoir. Probstheida.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	Auf dem Nicolaithurm.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Thomasthurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	In den neuen Militärbauten.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 68.	

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Neues Theater.

32. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

Der Spion von Rheinsberg.

Lustspiel in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.

Personen:

Friedrich, Prinz	Herr Mylius.
von Knobelsdorf, Intendant	Herr Pohl.
von Keyserling	Herr Ortbert.
von Fouqué, Major	Herr Peters.
von Bergen	Herr Basil.
Bielefeld, Kaufmann	Herr Stöckel.
Frau von Katsch, Oberhofmeisterin der Prinzessin	Frau Schubert.
Frau von Morien, } am Hofe der Prinzessin	Frl. Buße.
Frau von Brandt, } am Hofe der Prinzessin	Frl. Friedhoff.
Agnes von Wallmoden	Frl. Jürgens.
Arthur von Seidlitz	Herr Elmenreich.
Dr. Salomon Morgenstern	Herr Eichenwald.
Fredersdorf, Kammerdiener des Prinzen	Herr Conrad.
Friederike, Zofe der Frau von Katsch	Frl. Lullinger.
Der Krugwirth	Herr Broda.
Die Krugwirthin	Frau Kunsch.
Ein Gärtner	Herr Schwendt.

Hofherren und Hofdamen. Officiere. Kammerdiener und Zofen.
Der erste Act spielt in der Krugschenke, in der Nähe von Rheinsberg, die anderen im Schloß und Park von Rheinsberg.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ¾6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende vor ½10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 3. Februar. (33. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) **Carmen.** Oper in 4 Acten. Text nach P. Mérimée's gleichnamiger Novelle von Meilhac und Halévy. Musik von Georges Bizet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Donnerstag, 2. Februar, **geschlossen.**
Freitag, 3. Februar. **Unsere Frauen.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 2. Februar 1882.
Neu! Zum 5 Male: Neu!

Schützenlis'l.

Gesangsposse in 4 Acten von Leon Treptow. Couplets und Quodlibets von G. Görß. Musik von G. Steffens.

Personen:

Stöpsel, Rentier	Herr Hanno.
Frau Murmel, Wittwe	Frau Richter-Mauen.
Ella, }	Frl. Krauß.
Hedwig }	Frl. Bielska.
Brummer, Musikus a. D.	Herr Wander.
Dr. Max Werner, Referendar	Herr Lehmann.
Dr. Bruno März, Arzt	Herr Richter.
Felix Brause, Reisender	Herr Haßlert.
Lis'l Geisinger, genannt das Schützenlis'l	Frl. Sandoris.
Leie Staudigl, ihre Muhme	Frl. Gauger.
Pelemann, aus Jüterbogk	Herr Schreiber I.
Franz Dingl, genannt der Stutzenkraxl	Herr Winter.
Buxl, Factotum bei Stöpsel	Herr Huff.
Hampel, Friseur	Herr Engelmann.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. und 3. Acte 10 Minuten Pause.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 3. Februar 1882.
Zum Benefiz für Fräulein Ella Sandoris.
Neu! Zum ersten Male: Neu!

Capitain Nicol.

Komische Oper in 3 Acten von R. West und Herm. Hirschel. Musik von Carl Zeller.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung, sowie der Dutzend-Abonnementsbillets findet an den bekannten Verkaufsstellen statt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 12 N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 B. — 7. 10 B. (bis Halle). — *11 B. — 11. 10. B. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 30 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 9. 50 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 49 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 10. 20 B. (von Halle). — 11. B. — 2. 5 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 B. — *8. 26 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 30 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 B. (von Naumburg). — 10. 35 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 B — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *5. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 B. — 4. 47 N. Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 B. — 10. 49 N. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.